

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

96 (18.5.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstagen und Sonntagen. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 922/923. (Dringend Presse) Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 45. Telefon 6649. Durlach, Pfälzstraße 43, Ettlingen, Leopoldstraße 5. Telefon 36. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 1,40 einschließlich Trägergebühr, Postzusatz DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 48 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80. Im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 93 525.

3. Jahrgang Nummer 96

Karlsruhe, Mittwoch, 18. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig



Clay hat Deutschland verlassen

Wir zeigen eine der letzten Aufnahmen von dem amerikanischen Militärgouverneur, Lucius D. Clay, der am Montag seinen Berliner Büro vor der Tür seines Berliner Büros. Wie fast alles, so führt Clay auch diese letzte Amtshandlung mit einem todernsten Gesichtsausdruck aus, fast so, als täte es ihm leid, nicht mehr der Militärgouverneur von Deutschland zu sein. (DENA-NYT-Bild)

Triumphaler Empfang für Clay

WASHINGTON, 17. Mai (UP). Dem von seinem Posten zurückgetretenen ehemaligen amerikanischen Militärgouverneur in Deutschland, General Lucius D. Clay, wurde bei seiner Ankunft in den USA ein triumphaler Empfang bereitet. Bei der Landung des Flugzeuges, das den General und seine Frau in die Heimat zurückbrachte, feuerten drei Feldgeschütze einen Salut von 17 Salven und das Flugzeug war, kaum zum Stillstand gekommen, schon von einer dichten Menschenmenge umringelt. An der Spitze einer Gruppe hoher Staatsbeamter und Militärs begrüßte u. a. Verteidigungsminister Louis Johnson den General. Nach der Begrüßung bestieg General Clay einen Wagen und fuhr zum Weißen Haus, wo Präsident Harry Truman zu seinen Ehren einen Empfang gab.

Prominente gegen Atlantikpakt

CHICAGO, 17. Mai (UP). Würdenträger amerikanischer Kirchen haben den amerikanischen Kongress aufgefordert, den Atlantikpakt abzulehnen, da dieser nur zu einem neuen Krieg führen würde. Gleichzeitig wurde Präsident Truman ersucht, direkte Verhandlungen mit der Sowjetunion anzustreben.

Henry Queuille vor erneuter Bewährungsprobe

Drohende Finanzkrise und Beginn neuer Streiks in Frankreich

PARIS, 17. Mai (DENA-Reuter). An Stelle des ausgehenden Eiat, mit dem die französische Regierung rechnete, hat sich in letzter Zeit durch gestiegene Sonderausgaben ein Defizit ergeben, das auf das Jahr umgerechnet rund 100 Milliarden Franca beträgt und ungefähr dem Steuereinnahmen eines ganzen Monats entspricht. Dadurch sieht sich das Kabinett Queuille jetzt zu Beginn der Sommersitzung des Parlaments vor so große Schwierigkeiten gestellt, daß teilweise bezweifelt wird, ob es im Amt verbleiben kann.

Die Hauptgründe für das neue Defizit sind die Kriegshandlungen in Indochina und erhebliche Fehlbeträge bei der verstaatlichten Eisenbahn und der Gasindustrie. Die Radikalsocialisten und die Unabhängigen Konservativen im Kabinett, Finanzminister Maurice Petache eingeschlossen, treten für große Reformen bei den verstaatlichten Industriezweigen ein, ein Vorgehen, das im sozialistischen Lager kaum Zustimmung findet.

Allgemein werden in Frankreich neue Arbeitstreitigkeiten und Lohnkämpfe erwartet. Kommunistische und nichtkommunistische Gewerkschaften sind sich darüber einig, daß die Zeit für höhere Lohnforderungen gekommen ist. Sie treten ferner für ein freies Aushandeln der Lohnverträge zwischen Unternehmern und Gewerkschaften ein, das vom Staat besetzt wurde. Den Anfang zu einer neuen Streikwelle machten am Montag die Pariser Gasarbeiter. Streikvorbereitungen werden auch vom Personal der Omnibusse und der Untergrundbahnen sowie der Metallindustrie im Pariser Bezirk getroffen.

Welt-Rundschau

CLEVELAND (UP). Der amerikanische Gewerkschaftsbund AFL will zusammen mit dem CIO und den britischen Gewerkschaften einen neuen Weltgewerkschaftsbund ins Leben rufen. — FRAG. Der frühere tschechoslowakische General Kutwiser wurde wegen Verschwörung gegen den Staat zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. — MOSKAU. (UP). Oberst Sergej Tulpanow, der bisherige sowjetische Propagandachef in Deutschland, wurde zum Generalmajor befördert. — NEU DELHI. (UP). Acht indische Kommunisten wurden verhaftet, weil sie gegen das Verbleiben Indiens im britischen Commonwealth protestiert hatten.

(Alle nicht gesonderten Nachrichten: DENA)

Zustimmung zum Wahlgesetz

Frankfurter IG-Verwaltungsgebäude soll weiterhin alliierter Verwaltungssitz bleiben

FRANKFURT, 17. Mai (UP). Die drei westlichen Militärgouverneure einigten sich am Dienstag über ihre vorläufige Zustimmung zu dem Wahlgesetz für die Wahlen zum westdeutschen Parlament. Major General George P. Hays erklärte der Presse, daß die formelle Genehmigung am Mittwoch zu erwarten sein dürfte, da der französische Militärgouverneur General König noch die endgültige Zustimmung seiner Regierung in Paris einholen müsse. Auf der Dienstag-Sitzung waren die USA durch Hays vertreten (der bekanntlich den größten Teil der bisherigen Amtspflichten des General Sir Brian Robertson in London befehligte) und Großbritannien durch den neuen stellvertretenden Militärgouverneur K. G. McClean.

General König erklärte sich außerdem in dieser Sitzung zur Aufnahme von 120 000 Ostflüchtlingen in die französische Zone bereit, falls die Zonen, in denen diese Flüchtlinge gegenwärtig leben, die Transportkosten übernehmen.

Wie DENA weiter meldet, äußerte ein Sprecher des Zweimächtekontrollamtes am Dienstag, daß das ehemalige IG-Verwaltungsgebäude in Frankfurt, der jetzige Sitz des Zweimächtekontrollamtes, höchstwahrscheinlich als Verwaltungssitz alliierter Behörden bestehen bleibe, auch wenn die Hohen Kommissare ihren Dienstsitz an einen anderen Ort verlegen würden. Die technischen Einrichtungen wie Funk-, Fernsprech- und Fernschreibanlagen des Zweimächtekontrollamtes seien so vollkommen und hätten sich in den langen Jahren so gut bewährt, daß auf sie nicht verzichtet werden könne. Die Möglichkeit einer Zweiteilung sei daher durchaus gegeben und bringe auch keine Neuerung mit sich, weil schon bisher die politischen Dienstsitze der Militärgouverneure Clay, Robertson und König in Berlin waren und die Verwaltungsarbeiten für Belange der Doppelzone und auch für trizonale Angelegenheiten in Frankfurt erledigt wurden.

Württemberg-badische Regierung billigt Grundgesetz

STUTTGART, 17. Mai (DENA). Das württemberg-badische Kabinett billigte am Montagabend einmütig das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und empfahl es dem Landtag, der in seiner Mittwoch-Sitzung abstimmen wird, zur Annahme.

Auch Südbaden will zustimmen

FREIBURG, 17. Mai (DENA). Vertreter der politischen Parteien und der Landesregierung in Südbaden haben sich laut SÜDNA darüber einig, das Grundgesetz in der Mittwoch-Sitzung des badischen Landtags

ohne Debatte anzunehmen. Unter diesen Umständen wird das Grundgesetz mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit durchgehen.

Noch Transportschwierigkeiten

BERLIN, 17. Mai (UP). C. A. Dix, der Chef der Transportabteilung der amerikanischen Militärregierung, erklärte am Dienstag, daß der zweite von Berlin für Westdeutschland vorgesehene Güterzug von den sowjetischen Behörden noch keine Durchfahrtslaubnis erhalten habe. Der erste Güterzug ist bereits am Montag abgefahren. Dix wies darauf hin, daß vor Beginn der sowjetischen Transportbeschränkungen — zu Anfang vorigen Jahres — über zehn Güterzüge täglich Berlin in Richtung Westdeutschland verließen. Die Berliner Firmen, welche Waren nach Westdeutschland schicken wollten, erhielten gegenwärtig von der Eisenbahnverwaltung der Ostzone solange keine Zusage, als die sowjetischen Behörden keine Ausfuhrgenehmigungen erteilten.

Konferenz über Transportlage

BERLIN, 17. Mai (DENA). Transportabverständliche der vier Besatzungsmächte werden am Mittwoch zu Besprechungen im Hauptquartier der britischen Militärregierung in Berlin zusammentreten. Gegenstand der Viermächtebesprechungen soll die gegenwärtige Transportlage nach Aufhebung der Blockade sein, die nach britischer Ansicht unbefriedigend ist und die den Transport-Bedingungen vor der Blockade noch nicht entspricht.

Manstein-Prozess findet statt

LONDON, 17. Mai (UP). Der britische Kriegsminister Emanuel Shinwell wurde am Dienstag im Unterhaus von dem Labour-Abgeordneten William Scott-Elliott gefragt, welcher Art die Anklagepunkte gegen den ehemaligen deutschen Feldmarschall von Manstein seien und ob er, Shinwell, nicht die Beendigung derartiger Prozesse und die Revision von in ähnlichen Fällen bereits ergangenen Urteilen in Betracht ziehen wolle. Shinwell antwortete, daß außer den bereits in Gang befindlichen und dem Prozeß des ehemaligen Feldmarschalls von Manstein in der britischen Zone keine weiteren Prozesse mehr geplant seien. Zur Nachprüfung aller bisherigen Kriegsverbrecherprozesse seien bereits Untersuchungsausschüsse geschaffen worden.

Umstrittene Wahlen zum Volkskongreß

Beteiligung von 95,2 Prozent — Westbeobachter sprechen von Fälschung

BERLIN, 17. Mai (DENA). Rund 30 Stunden nach Beendigung der Delegiertenwahlen zum dritten deutschen Volkskongreß gab der Volksrat das erste offizielle vorläufige Wahlergebnis bekannt. Danach sollen in der Sowjetzone und im Sowjetsektor von Berlin von 13 533 971 Wahlberechtigten 12 877 234 Stimmen abgegeben worden sein, was einer Wahlbeteiligung von 95,2 Prozent entspricht. Von den abgegebenen Stimmen wurden 12 024 221 als gültig gewertet. Davon seien 7 943 948 Ja-Stimmen abgegeben worden, das sind 66,1 Prozent. Die Anzahl der Nein-Stimmen belaufe sich auf 4 080 273, das sind 33,9 Prozent. 863 013 Stimmen seien ungültig. In der Veröffentlichung über die Ergebnisse der Volkskongreß-Wahlen wurden laut UP keine getrennten Ziffern für Berlin genannt. Westliche Zeitungsreporter, die am Montagabend die Wahlbezirke in Berlin besuchten, behaupten, die wirklichen Wahlergebnisse seien den vom Volkskongreß veröffentlichten Ziffern fast genau entgegengesetzt. Westliche Beobachter verweisen auf die zwanzigstündige Verzögerung bei der Veröffentlichung der Wahlergebnisse und behaupten, daß eine „Fälschung“ vorliege.

Britische Kreise in Berlin erklärten am Dienstag zu dem Ergebnis, durch das „fabrizierte“ Resultat seien die in der Ostzone herrschenden Machthaber des totalitären Regimes bestrebt gewesen, der Welt vorzumachen, daß man Vertrauen in sie haben könne. Das Resultat weiche im übrigen in seiner Zusammensetzung erheblich von sonstigen Ergebnissen totalitärer Wahlen ab, da man diesmal im Gegensatz zu den sonst üblichen über 90 Prozent „Ja“-Stimmen auch einen bedeutenden Prozentsatz von „Nein“-Stimmen zugegeben habe. Angesichts der Möglichkeit, freie Wahlen in Gesamt-Deutschland abzuhalten, solle schon jetzt der Eindruck erweckt werden, daß im eigenen Machtbereich eine freie Entscheidung getroffen werden kann. Jeder Mensch wisse jedoch, daß bei einer wirklich freien Wahl nur verschwindend wenige „Ja“-Stimmen abgegeben würden.

Strasser von Sowjets erwünscht?

BERLIN, 17. Mai (DENA). Die sowjetischen Behörden in Deutschland wollen nach einer Meldung des „Montags Echo“ die Rückkehr des gegenwärtig in Kanada lebenden Otto Strasser ermöglichen, da sie ihn als „geeignetes Werkzeug betrachten, das den Zielen der Sowjetpolitik in Deutschland wertvolle Zubringerdienste leisten könnte“.

Polen überreicht Protestnote zum Fall Eisler

Entschädigung von Großbritannien gefordert — USA bereiten Anklage vor

WARSAU, 17. Mai (DENA-REUTER). In einer am Montag von dem polnischen Botschafter in London der britischen Regierung überreichten Note wird die Verhaftung Eislers als „Verletzung des internationalen Rechts und offenkundige Mißachtung der Rechte seefahrender Nationen“ bezeichnet. Die polnische Regierung fordert Bestrafung der „Verbrecher“ und Entschädigung für „Mißachtung der polnischen Flagge“. Ferner wird eine Entschädigung für Eisler gefordert, der sich, wie es in der Note heißt, des Schutzes der polnischen Flagge erfreue. In der Note wird abschließend der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die britische Regierung Eisler, einem „sich aufopferndem Mitglied der Anti-Hitler-Bewegung“ und loyalen Verbündeten Polens und Großbritanniens im Kampf gegen den deutschen Faschismus, Asylrecht gewährt.

Wahlen in Bulgarien

SOFIA, 17. Mai (DENA-AFP). Zu den bulgarischen Wahlen am Sonntag sind nunmehr folgende offizielle Endergebnisse bekanntgegeben worden. Wahlberechtigte: 4 977 088, abgegebene Stimmen: 4 629 153. Für die Vaterländische Front: 4 251 208, ungültig: 377 945.

Die Sowjets planen der Meldung zufolge die Gründung einer neuen politischen Bewegung in der Sowjetzone, deren Führung Otto Strasser übertragen werden soll, nachdem die SED und die Nationaldemokratische Partei die auf sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben.

Erneute Gefahr für Israel

TEL AVIV, 17. Mai (DENA). Die Feststellungsverhandlungen zwischen Syrien und Israel, die bereits seit zwei Wochen keine Fortschritte machten, stehen jetzt vor einem vollständigen Zusammenbruch. Die Syrier haben es abgelehnt, sich auf die Linie Michmar-Hayarden, an der Südspitze des Hülesee in Nordpalästina zurückziehen. Wie von der Frontlinie verlautet, sind die Truppen verstärkt worden. Es ist bereits zu kleineren Grenzwischenfällen gekommen. In unruhlichen Kreisen wird angenommen, daß nur ein Eingreifen der UN einen Ausbruch der Feindseligkeiten verhindern könnte.

Unruhen in Nordafrika

TRIPOLIS, 17. Mai (UP). Aus Berichten der hiesigen Polizei geht hervor, daß im Laufe der vergangenen fünf Tage bei Protestdemonstrationen in mehreren Städten Tripolitaniens gegen den UN-Vorschlag, Italien die Treuhänderschaft über seine ehemaligen nordafrikanischen Besitzungen zu erteilen, mindestens 41 Personen verletzt worden sind. Die in Nordafrika wohnenden Europäer und Amerikaner sollen sich, wie es in Presseberichten heißt, von den Straßen fernhalten, bis die freundenfeindliche Stimmung sich gelegt habe.

Erhöhte Renten wahrscheinlich ab 1. Juni

Direktor Storch glaubt nicht an weiteres Ansteigen der Arbeitslosenziffer

FRANKFURT, 17. Mai (DENA). Die im Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz vorgesehenen erhöhten Rentenbezüge werden, wie der Direktor der Verwaltung für Arbeit, Anton Storch, am Dienstag auf einer Pressekonferenz mitteilte, wahrscheinlich schon ab 1. Juni zur Auszahlung gelangen. Die Erhöhungen betragen für Anspruchsrechtige aus der Angestellten- und Invalidenversicherung 15 DM, für Witwen 12 DM, für Waisen 6 DM und bei Kinderbeihilfen 5 DM monatlich. Nach Ansicht Direktors Storchs trägt die am Montag erfolgte Genehmigung des Gesetzes durch die Militärregierung wesentlich zur Beseitigung der sozialen Spannungen bei.

Zum Problem der Arbeitslosigkeit in der Bizone erklärte Storch, die Arbeitslosenziffer werde in Zukunft kaum noch wesentlich ansteigen. Von den gemeldeten 1,2 Millionen Arbeitslosen hätten nur 400 000 Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung. Die Fortsetzung der sogenannten wertschöpfenden Arbeitslosenunterstützung, die u. a. die Durchführung von Notstandsarbeiten aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Verfügung stellt, ist nach Ansicht Storchs in Zukunft nicht mehr möglich. Diese Notstandsarbeiten müßten vielmehr aus dem Steuereinkommen der Bevölkerung bestritten werden.

Eisenbahn-Räuber gefaßt

FRANKFURT, 17. Mai (DENA). Die Oberstaatsanwaltschaft Frankfurt gab die Festnahme von 73 Personen bekannt, die nach Ermittlungen der Bahnkriminalpolizei unter Anführung des 19-jährigen Erich Scheuplein seit

Schuman für weitere Besetzung

STRASSBURG, 17. Mai (UP). Der französische Außenminister Robert Schuman erklärte auf einer Versammlung, daß Frankreich noch nicht bereit sei, die Besatzungstruppen aus Deutschland zurückzuziehen. Er sagte: „Es kommt gar nicht in Frage, daß wir die Besetzung Deutschlands aufgeben, die die Garantie für eine wirksame Kontrolle darstellt.“ Schuman fuhr dann fort: „Es wäre ein großer Fehler, Deutschland unter einem Regime des Zwanges zu halten. Aber wir müssen zunächst eine Periode des Übergangs und der Beobachtung einschalten. Wir stehen noch nicht am Ende dieser Periode.“

Spanienresolution abgelehnt

FLUSHING MEADOW, 17. Mai (DENA-REUTER). Die UN-Vollversammlung lehnte eine Resolution ab, die die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Spanien vorsah. Die notwendige Zweidrittelmehrheit kam nicht zustande. 38 Nationen begünstigten den Antrag, 13 lehnten ihn ab und 18 enthielten sich der Stimme.

Gromyko verläßt New York

NEW YORK, 17. Mai (UP). Die Waf-Der Leiter der sowjetischen UN-Delegation, Andrei Gromyko, ist mit elf Mitgliedern seiner Delegation vom Flughafen New York nach Paris abgefliegen. Er will zwei Tage in Paris bleiben und dann nach Moskau weiterreisen. An der Außenministerkonferenz in Paris beabsichtigt Gromyko nicht teilzunehmen.

23-jährige gesteht Spionage ein

MÜNCHEN, 17. Mai (UP). Die 23-jährige Deutsche Gertraud Mittenzweil gestand am Dienstag vor einem amerikanischen Militärgericht, daß sie für die Sowjetunion in der amerikanischen Zone Deutschlands Spionage betrieben habe und daß unter den von ihr dem sowjetischen Geheimdienst zugeleiteten Dokumenten auch ein Bericht über die deutschen Wissenschaftler gewesen sei, die gegenwärtig geheime Forschungsarbeiten in den Vereinigten Staaten leisten. Unter Tränen erklärte die Angeklagte, daß sie auf russische Anweisung zu Spionagetwecken nach der amerikanischen Zone gekommen sei, weil sie befürchtet habe, bei einer Zuwanderung würde man ihre in der Sowjetzone lebende Familie nach Sibirien senden.

Bandenkrieg in Sizilien

PALERMO, 17. Mai (UP). In der großen Aktion der italienischen Polizei gegen den sizilianischen Räuberhauptmann, Salvatore Giuliano, sind im Laufe der letzten Stunden im Gebiet von Montelepre etwa 100 Personen verhaftet worden. Am Sonntag wurden die Polizeistreitkräfte dreimal von Angehörigen der Bande Giulianos angegriffen, wobei zehn Beamte Verletzungen erlitten. Insgesamt sind in dem „Krieg“ der italienischen Regierung gegen den Räuberhauptmann allein im Monat Mai auf Seiten der italienischen Polizei fünf Personen getötet und 21 verletzt worden. Im ganzen befinden sich bereits etwa 400 Personen in Untersuchungshaft. Die Banditen haben sich bisher nicht gescheut, auch durch Panzerfahrzeuge verstärkte Polizeieinheiten anzugreifen.

Ehemalige Pgs klagen

BOCHUM, 17. Mai (DENA). 30 ehemalige Pgs aus Langendreer haben nach Mitteilung des Bochumer Landgerichts, 14 nichtnationalsozialistische Mitbürger verklagt, weil sie von ihnen im Mai 1945 unschuldigweise teils verhaftet und teils verprügelt worden seien. Die 14 Verklagten hätten nach dem Einmarsch der Alliierten eine Art Nettpolizei gebildet und sollen laut Klage unrechtmäßigweise die genannten Maßnahmen ergriffen haben.

Vor Lösung des Falles Kienle

STUTTGART, 17. Mai (SAZ-Elg-Ber). Die Akten des Landtagsausschusses in Angelegenheit des Landespolizei-Direktors Dr. Kienle werden von Ministerialdirektor Dr. Kiefer überprüft. Das Innenministerium legt Wert auf eine Klärung der Angelegenheit noch vor Beginn der Einzelplanberatungen des Staatshaushaltes im Landtag.

Streikruhen in Italien

BOLOGNA, 17. Mai (UP). Bei Kämpfen zwischen streikenden Landarbeitern und Streikbrechern, in die auch die Polizei eingriff, wurde in Molinella bei Bologna eine Frau getötet, mindestens 20 Personen wurden verletzt.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 96 / Mittwoch, den 18. Mai 1948

Für oder gegen Besatzung

OFF. Seit geraumer Zeit beschäftigt viele Gemüter die Frage, ob die Besatzungstruppen in Deutschland bleiben sollen oder nicht...

Es wird wohl nicht viele deutsche Menschen geben, die nicht die Wiedervereinigung ihres Vaterlandes und den baldigen Abzug aller Besatzungstruppen aus ihrer Heimat wünschen...

Wenn wir annehmen, daß alle Siegermächte die Einheit Deutschlands herbeiführen wollen, müssen wir fragen: Unter welchen Voraussetzungen wollen sie dieses Ziel verwirklichen?

Wäre also unter solchen Verhältnissen der Abzug aller Besatzungstruppen wirklich wünschenswert? Das Gefühl muß bei solchen Erwägungen schweigen...

Das deutsche Volk wäre ein Spielball seiner eigenen politischen Willen und darüber hinaus einem System ausgeliefert, das es in Grunde seines Wesens ablehnt...

Die Schweizer Zeitung schreibt unter der Überschrift: „Reichseinheit — um welchen Preis?“ Schnecken können rennen...

Die Kirche und die Gemeinschaft der Völker

Die Tätigkeit der Evangelischen Akademie zu Herrenalb — Journalisten und Theologen am runden Tisch

HERRENALB. Die weltbewandte, zur Selbstbesinnung stimmende Atmosphäre, die an der Quelle der Alb von den sich kuppelförmig wölbenden Höhenzügen des nördlichen Schwarzwaldes ausgeht...

Die evangelische Kirche versucht durch die in der Akademie laufend abgehaltenen Tagungen eine Begegnung mit den verschiedenen Berufsständen herzustellen und will deren Glieder zu einer Durchführung ihres Berufes in christlichem Geiste vorbereiten...

Durchführung ihrer Arbeit leisten lassen. — Um das Zustandekommen derartiger Gespräche zu erleichtern, ladet man die Teilnehmer nach Berufsgruppen getrennt ein...

Bisher fanden auf der Evangelischen Akademie in Herrenalb, deren Arbeit in der ersten Zeit durch die wirtschaftliche Notlage und den Mangel

an Geldmitteln stark gehemmt wurde, zirka 30 Tagungen statt. Wirtschaftler, Aerzte, Journalisten, Lehrer, Bauern, heimgekehrte Kriegsgefangene, Flüchtlinge und Mitarbeiter der kirchlichen Organisationen...

Welche Erfolge die Evangelische Akademie mit ihren bisherigen Tagungen erzielte, kann sich in einer so kurzen Zeit noch nicht abzeichnen. Was die Kirche hier erstmalig unternimmt, ist — wie sie selbst zugibt — ein Wagnis...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Das Problem der deutschen Einheit beschäftigt besonders stark die westliche Presse:

The Manchester Guardian

Das liberale englische Blatt bezeichnet einen Kompromiß zwischen den Verfassungen der Ostzonen-Länder und der Bonner Verfassung für Westdeutschland als erreichbar...

Basler Nachrichten

Die Schweizer Zeitung schreibt unter der Überschrift: „Reichseinheit — um welchen Preis?“ Schnecken können rennen...

hebung der Berliner Blockade genau das zu erreichen, was er durch ihre Verhängung nicht erreicht hat, nämlich Überwindung des Deutschen Westzostates...

The Daily Telegraph

Das konservative englische Blatt heilt sowohl die Aufhebung der Blockade Berlins als auch die Ratifizierung des Atlantikpaktes durch das Unterhaus gut und erklärt, daß Andrei Wysschinski sehr weit gehen müsse...

TÄGLICHE RUNDSCHAU

Das Organ der SMA schreibt zur Blockadenhebung, es wäre töricht, sich Illusionen hinzugeben und zu glauben, daß „alles glatt“ weitergehen werde...

Zur bevorstehenden Außenministerkonferenz nehmen folgende Zeitungen wie folgt Stellung:

The New York Times

Im Hinblick auf die bevorstehende Außenministerkonferenz in Paris gelangt die New Yorker Zeitung zur Feststellung, daß es sich in Berlin bereits gezeigt habe...

Herald Tribune

Das Blatt der britischen Labourparty beschäftigt sich mit den Aussichten der bevorstehenden Konferenz der vier Außenminister in Paris...

НОВОСТЫ

Die sowjetische Zeitung erklärte, die Westmächte schufen durch die Eile, mit welcher sie die Schaffung eines separaten westdeutschen Staates beschleunigten...

OFFEN GESAGT...

Herr Gottfried Leonhard, Pforsheim, Landtagsabgeordneter der CDU, schreibt uns: „Dieser Tage erschien in einer hiesigen Zeitung einmal die Nachricht: „Tito-Brot aus Appenweiler“...

Wir dürfen hierzu ein Wort sagen: Wir glauben, daß seit dem Bestehen der neuen unabhängigen Presse in Deutschland viele Leser gelernt haben, wie eine Zeitung zu lesen ist...

Wichtig für Heimkehrer

BADEN-BADEN, 17. Mai (SAZ-Eig.-Ber.). Nach einer Mitteilung der Verwaltung der Arbeit können Heimkehrer, die in anderen Zonen beheimatet sind, ohne Zuzugsgenehmigung der französischen Militärregierung keine Arbeit in der französischen Zone aufnehmen...

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN: MANNHEIM. Von einem Militärgericht wurden 6 Deutsche zu Gefängnisstrafen von 6 bis 8 Monaten und Geldstrafen von 1800 bis 8000 DM verurteilt...

FRANZÖSISCHE ZONE:

FREIBURG. Um sich für die von ihrem Ehemann eingereichte Scheidung zu rächen, zeigte eine Frau aus Liptingen im Kreise Stockach der Polizei ein Waffenversteck ihres Mannes mit 12 Gewehren, Pistolen und Munition an...

LESER-NR. US-WE ID.

Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wiselack. Redaktionsschreiber: Max Gauschmann, Helmut Haug, Wilh. Hagenmeyer, Rudolf John, Hanna Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto P. Pfeiffer, Hildegard Pflanz, Ad. Rohrbach, Jos. Werner...

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB

Roman von Egger Seeliger

3. Fortsetzung Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger

„Und nun fort! Geben Sie dem Wächter draußen ein Trinkgeld, daß er mich auch hier herauskommen sieht. Sie haben mich natürlich nicht angetroffen. Offiziell tauche ich erst kurz nach Ihnen hier in der Office auf.“

„Alles Glück!“ stöhnte Jim Stockes, preßte ihm die rechte Hand fast entzwei und ging, indem er alle Schlösser von draußen zusperrte. Im gemächlichen Tempo führte ihn sein Auto über den glatten Asphalt...

Der Mann verstand, grüßte dankend und stiefelte die leere Straße hinunter. Vor der Office Stockes & Yarker nahm er Aufstellung. Es dauerte gar nicht lange, so wurden drinnen einige Schlösser geöffnet, die Tür sprang auf, und der Wächter griff zu.

„Nanu, was fällt Euch ein!“ rief der vermeintliche Dieb und stieß ihn mit der kleinen, gelben, ledernen Handtasche kräftig vor den Bauch. „Seht Euch doch erst die Leute an!“

„Mr. Voß!“ rief der Wächter ganz verdutzt und löste den Klammergriff. „Entschuldigen Sie nur die Uebereilung.“

„Macht nichts, guter Freund!“ erwiderte Peter Voß vergnügt und gab ihm eine Zigarette. „Ihr habt nur Eure Pflicht getan. Ihr konntet nicht wissen, daß ich heute noch so spät den Lärmapparat kontrollieren würde, zumal soeben Mr. Stockes selbst hier gewesen ist.“

„Aber wie können Sie wissen, daß er dagewesen ist?“ fragte der Wächter und blieb stehen.

„Aus dem Kontrollbuch!“ erklärte Peter Voß seelenruhig. „Es hängt neben dem Apparat.“

„Darf ich Ihnen behilflich sein?“ fragte der Wächter, um seine Unhöflichkeit wieder gut zu machen.

„Bitte sehr!“ sagte Peter Voß, überließ ihm gütig die Handtasche und steckte sich eine Zigarette an.

Da kam hinter ihnen ein gelbes Auto angefahren. Es hatte die Nummer 1177.

„Eine Zahl, die sich leicht merken läßt!“ meinte Peter Voß und winkte dem Chauffeur.

Das Auto hielt. Der Wächter riß dienstfertig den Schlag auf und reichte Peter Voß die Handtasche hinein.

„Haben Sie auch genug Benzin?“ fragte er den Chauffeur, der den Motor nicht erst abgestellt hatte.

„Eben aufgefüllt!“ erwiderte der. „Wohin wünscht der Herr zu fahren?“

„St. Louis Bridge!“ kommandierte Peter Voß und griff an den Hut, um sich von dem Wächter zu verabschieden. Der stand auf dem Handstein und zog höflich die Mütze. Gleich darauf verschwand das gelbe Auto mit Peter Voß um die nächste Ecke.

Das letzte, was der Wächter sah, die hellerleuchtete Nummer.

1177! sagte er zu sich. Das ist wirklich eine Zahl, die man nicht so leicht vergißt!

Dann trabte er zufrieden die Straße wieder hinunter.

Am nächsten Morgen trat Jim Stockes pünktlich um neun Uhr aus seinem Privatkonto in den großen Offissaal und fragte nach Peter Voß. Sein Platz war leer.

„Die Schlüssel stecken!“ rief Stockes und runzelte die Stirn. „Der Schrank ist offen! Und Mr. Voß nicht da!“

Der zweite Kassier bekam es mit der Angst. Jim Stockes war mit einem langen Sprung beim Schrank, riß die Flügeltüren der Hauptabteilung auf und erblickte! Sämtliche Fischer waren offen, und das mittelste war leer.

„Ich bin bestohlen worden!“ sagte er dann ganz ruhig, aber man merkte der Stimme die namenlose Aufregung an, in der er sich befand.

„Meine Herren, man hat mich heute Nacht um zwei Millionen Dollar bestohlen!“

„Er ist durchgebrannt!“ entschlopfte es dem Prokuristen, einem älteren Herrn, der der Korrespondenzabteilung vorstand.

„Was waren Sie da zu sagen!“ schrie ihn Stockes an, krebsrot vor Wut. „Mr. Voß ist ein Gentleman von Scheitel bis zur Sohle. Sie alle können sich an ihm ein Muster nehmen.“

Da klingelte das Telefon wie besessen. Am anderen Ende rang Frau Polly Voß verzweiflungsvoll die Hände. Ihr Mann war die ganze Nacht nicht heimgekommen. Mit schluchzender Stimme fragte sie an, ob er in der Office sei.

„Bedaure!“ antwortete der Prokurist. Er ist noch nicht hier eingetroffen.“

„Mr. Voß war diese Nacht nicht in seiner Wohnung!“ meldete er dann mit innerer und äußerer Genugtuung seinem Chef.

Der sank auf seinem Stuhl und wachte sich mechanisch die Stirn. Er war anscheinend mit seiner Kraft am Ende. Kein Wunder, denn er hatte diese Nacht ebensowenig wie Polly Voß ein Auge geschlossen.

„Die Polizei!“ stöhnte er auf. „Zwei Kommissare sollen kommen. Ich zahle ihm jedes Honorar, wenn er den Dieb erwischt.“

Dann schloß er die Augen. Die Angestellten, die in aufgeregten Gruppen miteinander flüsterten, bedauerten ihn aufs tiefste. Der Prokurist telefonierte an die Polizei. Da stürzte der Wächter der Schließgesellschaft herein. Der Lärmapparat war nicht abgestellt worden. Der zweite Kassier erzählte ihm, was

heute nacht geschehen war. Der Wächter prallte zurück.

„Mr. Voß!“ schrie er. „Um Mitternacht ler er hier gewesen. Ich habe ihm sogar die Tasche getragen. Er ist in ein gelbes Auto gestiegen. Es hatte die Nummer 1177.“

Jetzt lachte Jim Stockes so laut, daß alle erschrakten.

„Er schnappt über!“ dachte der Prokurist.

Aber Stockes schnappte nicht über. Er erholte sich allmählich von seinem Lachen, bot aber immer noch ein Bild vollkommenster Verzweiflung.

„Warten Sie hier auf die Polizei!“ befahl er dem Wächter; dann wandte er sich an den Prokuristen: „Fahren Sie zu Mr. Patton und teilen Sie ihm mit, was hier vor sich gegangen ist. Sobald das Protokoll aufgenommen ist, werde ich selber zu ihm kommen.“

Der Prokurist eilte davon, Stockes blieb sitzen, wo er saß, und schüttelte nur zuweilen sein graues Haupt.

Zehn Minuten später traten zwei Polizeikommissare herein, um das Protokoll aufzunehmen.

Der Wächter machte seine Aussagen. Als er bei der gelben Handtasche angelangt war, warf ihm Stockes einen vernichtenden Blick zu.

Und dann kam Bobby Dodd, der große Bobby, wie man ihn in St. Louis mit Vorliebe nannte. Er war ein smarter Gentleman, sonst war nichts Besonderes an ihm. Sein glattrasiertes Gesicht wußte er zu beherrschen. Seine grauen Augen waren lauernd.

(Fortsetzung folgt.)

Rathauspetunien

Man verrät kein Geheimnis, wenn man sagt, daß die Erwartungen des Verkehrsvereins, Karlsruhe würde sich aus Anlaß des Sommertages...

Das liegt natürlich zunächst daran, daß heute fast alle Leute wichtigeres zu kaufen haben als ausgezeichnete Blumen. Dazu noch Blumen, die man sich vor's Fenster stellt!

Nun oblag dem Schreiber eigentlich die Aufgabe, im Interesse des Verkehrsvereins, im Interesse der Schönheit der Stadt und was weiß ich aus welchen öffentlichen Rücksichten heraus etwas über die ungeschriebenen Bürgerpflichten zu erzählen.

Wie wär's, wenn sie, die Karlsruher Rathauspetunie, auch in Karlsruhe allmählich wieder heimisch würde? Trotz allem? jw.

Heimkehrer vom Dienstag

Der erste einer längeren Reihe Heimkehrertransporte traf am Dienstag um 12.24 Uhr in Ulm ein. Die Transporte werden in Zukunft nicht mehr über Stuttgart geleitet...

Stadt Karlsruhe:

Frey Oskar (1905) Lg.-Nr. 7296, Schillerstr. 34; Horny Leo (1925) Lg.-Nr. 7711, Eisenlohrstr. 4; Köhl Franz, (1906) Lg.-Nr. 7716, Paulinstr. 4 (7); Locke René (1910) Lg.-Nr. 7168, Veilchenstr. 9; Schifferdecker Karl (1910) Lg.-Nr. 7718, Nulstr. 2a; Oeder Christian (1919) Lg.-Nr. 7168/15, Durlach-Aue, Westmarkstraße 59.

Damenringkämpfe genehmigt

Das Verwaltungsgericht hat, nachdem Vertreter dieser Behörde am Montagabend der Eröffnungsvorstellung beigewohnt hatten, die Durchführung der Damen-Ringkämpfe im Passage-Palast genehmigt.

„Die Schöpfung“

Es würde nicht dem Sinn einer Wohltätigkeitsveranstaltung entsprechen, wollte man den Wert ihres Darbietens einen streng kritischen Maßstab zugrundelegen. Für diese Auffassung spricht nicht nur, daß der bei der Aufführung von Haydn „Schöpfung“ erzielte Reinertrag der Wiederanfertigung der Lutherkirche dient...

Großhandel und Koppelungs-Geschäfte

Stellungnahme eines maßgeblichen Karlsruher Grossisten

Zu unserem Bericht „Empörung über Koppelungsgeschäfte mit Eiern“ in der Dienstaussgabe hat uns Herr Paul Kimmel, einer der maßgeblichen Karlsruher Eier-Grossisten, eine Stellungnahme zugeleitet.

„In Ihrem heutigen Bericht über „Koppelungs-Geschäfte mit Eiern“ erwähnen Sie den Eiergroßhandel als den beinahe einzig Schuldigen an der Entwicklung der Dinge auf dem Gebiete der Preisentwicklung des Eies.“

„Zu den in der vergangenen Woche in den Handel gebrachten dänischen Eiern, die vom hiesigen Landesernährungsamt anteilmäßig den einzelnen Eiergroßhandelsfirmen zugeteilt wurden, kann ich die Sachlage wie folgt schildern.“

Die Preise in Bayern waren wieder einmal ins Unermeßliche gestiegen und wurden von dort aus diktiert. Nur auf Grund von früheren Bezügen, persönlichem Einsatz, Telefongesprächen am laufenden Band usw. war es möglich, Eier für das hiesige Gebiet zu bekommen, da Frankfurt und das von dieser Stadt versorgte Rheinland, das selbst in Bayern keine Warenbegleitscheine bekommt, längst die von uns als höchsttragbar anerkannte Grenze überschritten.

„Wie SWK meldet, hat der Münchener Polizeipräsident Pitzer zu der Absicht, auch in München Damen-Ringkämpfe durchzuführen, kurz und bündig erklärt: „Solange ich in München Polizeipräsident bin, werden derartige, nur auf Sensationslust spekulierende Schaukämpfe niemals stattfinden.“

Wanderung durch die alte Heimat

Mit einigen aus Schlesien gestellten Agla-Clor-Bildern war es der schlesischen Landmannschaft möglich, im Rahmen eines Lichtbildervortrags einen Streifzug durch das in der alten Heimat liegende Riesengebirge zu unternehmen. Die Wanderung ging von Hirschberg aus zur Schneekoppe durch manch bekanntes Dorf und auf manch vertrautem Pfad.

Kleine Mahnung an die Radfahrer

In einer Zuschrift ermahnt die Stadtverwaltung die Radfahrer, überall, wo Radfahrwege vorhanden sind, diese auch tatsächlich zu benutzen. Die durch Kriegseinwirkung teilweise stark in Mitleidenschaft gezogenen Radfahrwege würden jetzt Zug um Zug wieder in Ordnung gebracht, und die Benutzung dieser Wege sei im Interesse der Verkehrssicherheit dringend erforderlich.

„In dem vorstehenden Brief, zu dem wir zunächst keine Stellung nehmen möchten, fügen wir von uns aus die Berichtigung eines Irrtums bei, der uns mit dem Untertitel „Verhängnisvolle Empfehlung des Großhandels“ unterlaufen ist.“

„Dem vorstehenden Brief, zu dem wir zunächst keine Stellung nehmen möchten, fügen wir von uns aus die Berichtigung eines Irrtums bei, der uns mit dem Untertitel „Verhängnisvolle Empfehlung des Großhandels“ unterlaufen ist. Die in dem Schreiben des Lebensmittel-einzelhandels erwähnte Empfehlung, die dänischen Eier in Koppelung mit den deutschen abzugeben, stammte bekanntlich, wie auch aus dem Text hervorging, von der Badisch-Pfälzischen Eierverwertungsgenossenschaft.“

Durstiger Heizer im „Alkoholbergwerk“

Der verhängnisvolle unterirdische Kanal beim Konzerthaus

Heizer sein macht durstig. Anton wurde ein Opfer seines Berufs. Brav und recht verah er seinen nicht schlecht bezahlten Dienst als Heizer des Konzerthauses. Hin und wieder stieg er aus seiner heißen Unterwelt empor, um in der Kantine seine Glut zu löschen.

„Die Deutsche Krankenhausgesellschaft, Landesverband Baden, wird am Samstag, den 21. Mai 1949, als Vereinigung der Bad. Krankenhausverwaltungen in Schwetzingen tagen.“

Krankenhaustagung in Schwetzingen

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft, Landesverband Baden, wird am Samstag, den 21. Mai 1949, als Vereinigung der Bad. Krankenhausverwaltungen in Schwetzingen tagen. Die vorgesehenen Referate werden von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Nordbadischen Krankenhäuser sein.

Aus dem Tagebuch der Polizei

Wieder Verkehrsunfälle am laufenden Band

Beim Einbiegen von der Kaiserallee in die Hans-Sachs-Straße fuhr ein Lastkraftwagen ein auf der Kaiserallee entgegenkommendes Motorrad an. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Zusammenstoß eine Kopfverletzung.

Schauerwetter, etwas kühler

Vorhange des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Freitag früh: Wechselnd, zum Teil stärker bewölkt und vor allem am Mittwoch teils schauerartige oder gewitterartige Regenfälle. Höchsttemperaturen 18-20 Grad, Tiefsttemperaturen 7-11 Grad. Südwestliche Winde.

Im Staatstheater ...

... geht heute im Großen Haus um 14.30 Uhr Lortzings „Der Waffenschmid“ in Szene. Um 19.30 Uhr findet eine geschlossene Vorstellung des Schwanks „Zwischen Stuttgart und München“ von Willy Gröb für den Kulturbund (2. Reihe) statt.

Dichterstunde. Heute um 19.30 Uhr liest

Lina Neifen im GYA-Heim, Weinbrennerstraße 18, bestimmte Geschichten aus „Land der Seele“ von Antop Fendrich. Hierzu haben alle Interessenten Zutritt.

Der Volksbund für Dichtung veranstaltet

am Samstag, 21. Mai, um 19.30 Uhr, im Scheffel-Museum, Bismarckstraße 24, eine öffentliche Dichterstunde, in der Staatschauspieler Friedrich Prüfer, Goethes Fragment „Prometheus“, Goethe und Friederike in Sesenheim“ (aus Dichtung und Wahrheit) und die „Trilogie der Leidenschaft“ sprechen wird.

Karlsruher Film-Vorschau

Die „Kurbel“ zeigt ab Freitag den Harry-Piel-Film „90 Minuten Aufenthalt“. Im „Gloria-Palast“ läuft am Freitag die musikalische Filmkomödie „Kleine Melodie aus Wien“ mit Maria Andergast

Leserzchriften

Zu dem Artikel „Ratskeller“ in Ihrer Montagsausgabe möchte ich etwas beifügen: Zu Beginn des Jahrhunderts hatte auch Karlsruhe seinen „Ratskeller“ (Eingang Turmstraße). Er war ursprünglich von Kunstmalern Herrn Junker und Josef Himmel (Hofschüler) mit Vogelmotiven (wenn ich nicht irre mit Raben = „Krapfen“ und Störchen) ausgemalt worden.

Ist Beierthelm das Stiefkind der Stadt?

Eine Leserin schreibt uns: Mein Weg führt mich täglich die Breite Straße hinunter, an der Haltestelle „Stephanienbad“ vorbei. Gleich rechts ist ein Zufahrtsweg zur Alb. Was sich da angehauft hat, spottet jeder Beschauer. Wären es nur Trümmer, ginge es noch an, zumal wenn sie von wucherndem Unkraut wohlfröhlich überwachsen sind.

Elefanten marschieren erst heute

Infolge einer Transportverzögerung konnte Zirkus „Krone“, der gestern mit zwei Sonderzügen am Güterbahnhof ankam, seine Tiere nicht wie vorgesehen gestern nachmittag ausladen.

Die Hauptversammlung des Schwetzingenvereins

gab ihre Zustimmung zu einer notwendig gewordenen Satzungsänderung und ernannte einstimmig den bisherigen 2. Vorsitzenden Heinrich Kastner, der auf eigenen Wunsch infolge zahlreicher anderweitiger Inanspruchnahmen dieses Amtes niederrückte, zum „Freund der Ortsglieder“.

Ein Stadtgartenkonzert, ausgeführt von

Blasorchester Karlsruhe, unter Leitung von Felix Mähler, findet bei günstiger Witterung am Mittwoch, den 18. Mai 1949, von 18 bis 19 Uhr statt.

Aus dem Tagebuch der Polizei

Wieder Verkehrsunfälle am laufenden Band

Beim Einbiegen von der Kaiserallee in die Hans-Sachs-Straße fuhr ein Lastkraftwagen ein auf der Kaiserallee entgegenkommendes Motorrad an. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Zusammenstoß eine Kopfverletzung.

Die „Palast-Lichtspiele“ bringen als nächstes Programm einen Streifen mit dem Titel „Männerwirtschaft“ mit Volker von Collande, Josef Sieber, Leo Peckert, Karin Hardt, Carola Löck, Erich Fiedler, Paul Hendckel und Albert Florenz.

Die „Schauburg“ wird ihr gegenwärtiges

Programm, das Filmstülpel „Der Weg nach Marokko“ um eine Woche verlängern.

Die Karlsruher Erstaufführungstheater

zeigen sich gestern im Anschluß an die Wochenschau den ersten Sonderbericht über die Aufhebung der Berliner Blockade. Von der Grenzbergangsstelle an der Autobahn bei Helmstedt, wo sich in der Nacht zum 12. Mai nach zehn Monaten erstmals wieder die trennenden Schranken hoben und den Weg nach Berlin freigaben, über die denkwürdige Sitzung des Berliner Magistrats, an der die drei westlichen Militärgouverneure und eine Abordnung des Parlamentarischen Rates teilnahmen, bis zur großen Kundgebung auf dem Platz vor dem Schöneberger Rathaus ist in diesem Streifen die Kamera dem Ablauf des weltgeschichtlichen Ereignisses gefolgt.

Sänger schließen sich zusammen

In Konstanz fand vor kurzem die zweite Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Südwestdeutschen Sängerbünde statt. Die in großer Einmütigkeit verlaufene Tagung erhielt ihr Gepräge dadurch, daß man den Bestrebungen zur Aufspaltung der Sängerschaft den geschlossenen Willen entgegensetzte, die Einheit aller Sänger herbeizuführen.

